Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 75.

Sonnabend, den 19. September 1818.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Ihre verehrten Mitglieder ladet auf den 24ten d. M. zur gewöhnlichen Versammlung ein.

Danzig, den 19. Septbr. 1818.

Die Friedensgesellschaft.

Sonntag, den 20. September, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Blech. Mittags Hr. Candidat Weickhmann, Probe-Predigt. Nachm. Hr. Cand. Skusa.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Militair-Gottesdienst Hr. Brigade-Prediger Wahl, Abschiedspredigt, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Dr. Böckel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Hr. Prior Jac. Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr.
St Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam Vorm. Herr Pred. Steffen. Nachm. Hr. Catechet Sieze.
St Salvator Vorm. Hr. Pred. Schalk
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Stein. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vormitt. Hr. Consistorialr. Bertling, Evangel. Communion. Nachm. Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Dem zu Dirschau angestellt gewesenen Accise-Beamten Carl Dietrich Blum, welcher sich 32 Jahre alt, im Jahre 1779 von seinem Wohnorte zu Dirschau entfernt hat, ohne daß von seinem Leben und Aufenthalt auch nur das Mindeste je bekannt geworden, wird hiermit eröffnet, daß, nachdem seine zurückgelassene Ehegattin Anne Florentine Blum, geborne Asch, und seine Tochter Anne Florentine Blum verehl. Koslowska auf seine Todes-Erklärung angetragen haben, er, der gedachte Verschollene, und auf den Fall seines Ablebens dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer hiemit öffentlich vorgeladen werden, sich innerhalb 9 Monaten spätestens aber in dem vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Fülleborn auf

den 10. März 1819

in dem Conferenz-Hause des hiesigen Ober-Landesgerichts angesetzten Präjudicial-Termine entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hiesiger Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Hennig, Glaubitz, Conrad und Schmidt vorgeschlagen werden, zu melden und weitere Anweisung zur Empfangnahme des denselben zustehenden Vermögens zu gewärtigen. Wenn dieselben sich aber nicht spätestens in dem besagten Termine melden sollten, so wird der Verschollene für todt erklärt, und diejenigen Verwandten, die sich schon gemeldet haben oder sich noch melden und legitimiren sollten, werden für die rechtmässigen Erben angenommen, ihnen wird als solchen das hinterbliebene Vermögen zur fernern Disposition verabfolgt werden, und die nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldenden unbekannten nähern oder gleich nahe Erben, werden alle Handlungen und Dispositionen der als rechtmässig angenommenen Erben anerkennen, und übernehmen müssen, ohne von selbigen Rechnungslegung oder Ersatz der erhobenen Nutzungen fordern zu können; vielmehr werden selbige lediglich mit dem, was alsdann noch von dem Vermögen vorhanden wäre, sich zu begnügen verbunden seyn.

Marienwerder, den 25. Februar 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von Seiten des unterzeichneten Ober-Landesgerichts, werden auf den Antrag der Johann und Victoria v. Gowinskaschen Erben alle diejenigen, welche an das von dem Johann v. Gowinski auf seine Ehefrau Victoria geborne v. Temska, über den von derselben ihm zugebrachten Brautschatz von 850 fl. unterm 2. März 1790 ausgestellte, und laut beigeheftet gewesenen Recognitions-Scheine ad decretum vom 27. November 1798, auf den Gutsantheil Robakowo No. 218. Litt. A. Stargardtschen Kreises eingetragene, nach Angabe der Erben der Victoria v. Gowinska verloren gegangene Schuld und Hypotheken-Document, und die darin verschriebene Post als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand oder sonstige Briefs-Inhaber rechtliche Ansprüche zu machen haben, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten aufgefordert, in dem auf

den 30. September a. c.

vor dem Deputirten Hrn. Ober-Landesgerichts-Rath Prang Vormittags um 10 Uhr, hieselbst anstehenden Termin entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen zulässigen mit genügender Information und Vollmacht zu versehenden Mandatar, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Dechend u. Glaubitz vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche anzuzeigen und gebührend nachzuweisen, demnächst auch weiteres rechtliches Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des obigen Termins dagegen zu erwarten, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an das vorher beschriebene Document und die darin verschriebene Post werden präcludirt, ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, und mit der Amortisation des qu. Documents dem Antrage der Erben gemäß, wird verfahren werden.

Marienwerder, den 3. April 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die verwittwete Amtmann Maria Carolina Concordia Tägen und die verwittwete Kaufmann Kagelmann Geschwister Schulz, haben auf Todeserklärung ihres Bruders des ehemaligen studiosus theologiæ Nathanael Gottlieb David Schulz angetragen, welcher ein Sohn des zu Ladekopp verstorbenen Predigers Schulz, und am 5. September 1766 geboren ist, am 20. September 1784 Königsberg verlassen, und sich darauf nach Kingston auf der Insel Jamaika begeben, auch nach der Versicherung seiner vorgedachten Geschwister seit dem Jahre 1790 keine Nachricht von sich ertheilt haben soll.

Der Nathanael Gottlieb David Schulz, oder die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer werden deshalb hiemit vorgeladen, innerhalb 9 Monaten, spätstens aber in dem

auf den 10. März 1819, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Rath Prang, in dem Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts anstehenden Präjudicial-Termin entweder persönlich oder schriftlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu die Justiz-Commissarien Conrad, Dechend, Glaubitz und Linden vorgeschlagen werden, sich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten.

Wenn aber in dem genannten Termine, weder der Nathanael Gottlieb David Schulz, noch ein bisher unbekannter Erbe desselben sich melden sollte, so wird der Nathanael Gottlieb David Schulz für todt erklärt, das von ihm hinterlassene Vermögen seinen Geschwistern, als dessen nächsten bekannten Erben zugesprochen und ihnen die freie und uneingeschränkte Disposition darüber eingeräumt werden.

Marienwerder, den 24. April 1818.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Ueber den Nachlaß des zu Schwarczinau verstorbenen Lieutenants Jacob v. Owidzki, ist auf den Antrag der Beneficial-Erben desselben, von dem Königl. Preuß. Ober-Landesgerichte von Westpreussen der Erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grun-

de an den Nachlaß des erwähnten verstorbenen Lieutenants Jacob v. Owidzki rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Thomas auf

den 26. September d. J.

anberaumten General-Liquidations-Termine entweder persönlich oder durch hinlänglich legitimirte und informirte Stellvertreter, wozu ihnen in Ermangelung etwaniger Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Hennig, Dechend und Glaubitz in Vorschlag gebracht werden, auf dem hiesigen Ober-Landesgerichts-Conferenzhause zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, dieselben mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen, und sodann den Ansatz dieser Forderungen in der ihnen gebührenden Classe in dem künftig abzufassenden Prioritäts-Erkenntnisse zu erwarten, wogegen diejenigen, welche in dem angesetzten Termine ausbleiben, zu erwarten haben, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Anforderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Marienwerder, den 9. Mai 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der in dem Stargardtschen Kreise gelegene, zu der Johann v. Gowinskischen Nachlaß-Masse gehörige adeliche Gutsantheil Robakow No. 218. Litt. A. des Hypothekenbuchs, welches im Jahr 1816 auf 920 Rthl. 32 Gr. 15 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, ist auf den gemeinschaftlichen Antrag der majorennen Erben und des Vormundes der minorennen Miterben zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine

auf den 21. October
„ „ 25. December d. J.
und auf den 24. Februar 1819

Vormittags um 10 Uhr hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Prang hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des sub hasta gestellten Gutsantheils und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 26. Juni 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird der Knecht Johann Schornack, der nach dem Atteste des Landraths-Amts zu Smazin sich zu der Kantons-Revision im Jahre 1817 nicht gestellt hat, vielmehr dem Gensd'armen, welcher ihn zu der Kantons-Revision abgeholt, am

12. November 1817 entlaufen ist, und mithin die Vermuthung wider sich hat, ausser Landes gegangen zu seyn, um sich seiner Militairpflicht zu entziehen, hiedurch vorgeladen, in dem

auf den 12. December c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Martins allhier anberaumten Termine durch persönliches Erscheinen seine Rückkehr in die Preuß. Staaten darzuthun, und sich wegen seines Austritts zu verantworten, ansonst sein gesammtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen konfiscirt und der Königl. Regierungs-Hauptkasse zu Danzig zugesprochen werden wird.

Marienwerder, den 18. August 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die der Kämmerei zugehörige in der alten Stadt ohnweit dem Spendhause belegene Grützmühle, ehemals Schneidemühle genannt mit 3 Gängen und dazu gehörigen Wohnhause und Hofräumen, soll vom 1. Januar 1819 ab auf 6 nacheinander folgende Jahre per modum licitationis verpachtet werden. Der Verpachtungs-Termin stehet allhier zu Rathhause auf den 2. October d. J. um 10 Uhr V. M. an. Die Pachtliebhaber welche, in sofern sie in Ansehung ihrer Qualification nicht bekannt sind, sich hinreichend legitimiren müssen, werden also hiedurch aufgefordert in diesem Termin zu erscheinen und ihre Gebotte zu verlautbaren. Die Beschreibung der Gebäude und des Inventarii so wie die Verpachtungs Bedingungen können auf der Raths-Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 27. August 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Da die Wittwe Anna Renata Kullick geb. Ludwig, und der Bäckermeister Carl Daniel Troch als zeitiger resp. Eigenthümer der Grundstücke zu Altschottland No. 130., und zu Stolzenberg No. 58., auf Befreiung der letztern von der von dem damaligen Besitzer, den verstorbenen Bäckermeister Benjamin Troch im Jahre 1791 mit diesen Grundstücken wegen seines Auctionator-Amts, in den vormaligen combinirten Städten Stolzenberg auf 1000 Rthl. bestellten Caution angetragen haben, so werden in Folge dieses Antrags die unbekannten Interessenten, die wegen dieser Caution noch Ansprüche zu haben vermeinen aufgefordert, selbige in dem vor dem Herrn Stadt-Justizrath Buchholz

auf den 12. October c.

Vormittags um 10 Uhr, auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzten Termin zu erscheinen, diese ihre Ansprüche näher anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls nach fruchtlosen Ablauf des Termins die etwanigen Interessenten der Befugniß sich besonders an die bestellte Caution zu halten für verlustig erklärt, und blos an die Erben des Cautions Besteller verwiesen werden sollen, die Caution aber, zurückgegeben und gelöscht werden wird.

Danzig, den 2. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe Christina Dettloff gehörige unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts im Dorfe Krakau belegene und im Hypothekenbuche No. 3. verschriebene Grundstück, welches aus einem Wohngebäude aus Schurtzwerk erbauet nebst Stall und 40 □R. zu erbpächtlichen Rechten verliehenen Landes besteht, und auf die Summe von 110 Rthl. Pr. Crt gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin an Ort und Stelle

auf den 14. October c.

vor dem Auctionator Brick angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren, wo alsdann der Meistbietende den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten hat. Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur, und bei dem Auctionator Brick täglich einzusehen.

Danzig, den 14. Juli 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Johann Peter Eisermannschen Nachlasse gehörige zu Nickelswalde in der Nehring pag. 104. A. des Erbbuches gelegene Grundstück, welches aus einem Wohnhause, Stalle, Scheune und einem kleinen Schweinstalle, nebst 134 □R. 44 □F. zu emphyteutischen Rechten verliehenen Landes besteht, und auf die Summe von 200 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Erbinteressenten zu ihrer bessern Auseinandersetzung öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Bietungstermin

auf den 4. November a. c.

vor dem Nehringschen Ausrufer Brick an Ort und Stelle in dem erwähnten Grundstücke angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, ihre Gebotte in dem anstehenden Termine in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag bei erfolgender Genehmigung der Interessenten gegen Erlegung der Kaufgelder zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Brick einzusehen.

Danzig, den 4. August 1818.

Königlich Preuß Land- und Stadtgericht.

Das zur Nachlaßmasse des verstorbenen Assistenz-Rathes Becu gehörige, in der Langgasse hieselbst No. 18. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, welches gerichtlich auf 4500 Rthl. gewürdiget worden ist, soll da in dem am 9. September angestandenen Bietungstermin kein annehmliches Gebott geschehen, auf den Antrag des Realgläubigers und mit Genehmigung der obervormundschaftlichen Behörde nochmals feilgeboten werden, und es ist daher ein peremtorischer Termin auf

den 20. October c. a.
vor dem Auctionator Cosack hieselbst im Artushofe angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag des Grundstücks an den Meistbietenden unbedingt erfolgen wird, das auf demselben eingetragene Capital von 3000 Rthl. aber gekündiget ist, und daher baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe des Grundstücks ist auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 11. August 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bäckermeister Simon Metzke gehörige, auf dem 3ten Damm höhewärts hieselbst sub No. 14. des Hypotheken-Buchs und No. 1418. der Servis Anlage gelegene Grundstück, welches in den Ruinen eines eingestürzten Vorderhauses, einem Hofraume und einem 3 Etagen hohen Hinterhause besteht, und auf 730 Rthl. gerichtlich gewürdigt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Subhastation öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Bietungstermin

auf den 3. November 1818

vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende gegen baare Erlegung des ganzen Kaufpreises den Zuschlag, und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 11. August 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur nochmaligen Licitation der zur Packhof-Inspektor Zeysingschen Nachlaßmasse gehörigen zu Neufahrwasser belegenen Grundstücke, nämlich:

1) eines Wohngebäudes von Fachwerk No. 10. mit einer Bäckerei, einem grossen und kleinen Garten, zwei Scheunen und einem Pferdestalle,

2) eines Gasthauses No. 11. the English Hotel genannt, nebst dazu gehörigem Gestalle,

3) eines zum Gasthause eingerichteten Grundstücks, der weisse Schwaan genannt, No. 28. und

4) des sogenannten grossen Ballastkruges No. 12.

welche sämmtlich auf 8406 Rthl. abgeschätzt worden, haben wir mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 22. Mai, und da in dem am 22. Juli angestandenen Termin kein hinreichendes Gebott geschehen, einen nochmaligen Bietungs-Termin auf den

16. October c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Kummer an Ort und Stelle zu Neufahrwasser angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit der Aufforderung

ihr Gebott zu verlautbaren und mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag ertheilt werden soll.

Danzig, den 21. August 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur nochmaligen Licitation der beiden zum Michael Gottlieb Langeschen Nachlasse gehörigen Grundstücke zu Letzkau Fol. 43. A. und 47. A. des Erbbuchs von denen das erstere auf 1613 Rthl. 77 Gr. $2\frac{4}{7}$ Pf. abgeschätzt worden, und aus einem Kruge, Wohnhause, Gestalle und 2 Morgen 38 □R. Culmisch bestehet, das letztere aber 49 Morgen nutzbaren Landes und eine Kathe und Scheune enthält, und auf 1292 Rthl. 38 Gr. gewürdiget ist, haben wir, da in dem am 21. Juli d. J. angestandenen Termin kein hinreichendes Gebott geschehen, einen neuen peremtorischen Termin

auf den 13. October a. c.

vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem die Kauflustigen hiedurch vorgeladen werden.

Danzig, den 28. August 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf die unterm 30. März c. von uns erlassene Bekanntmachung wegen des öffentlichen Verkaufs des v. Krockowschen Grundstücks in der Langgasse No. 534. der Servis-Anlage, wird hiedurch auf den Antrag der Pfennigzinsgläubigerin zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieselbe zur Erleichterung des Ankaufs dieses Grundstücks von dem für die darauf eingetragenen Capitale der 1000 Dukaten in Golde, dem neuen Acquirenten 2400 Rthl. zur ersten Hypothek und 5 pr. Ct. jährlicher Zinsen stehen lassen will, daferne der Käufer sich ausserdem verbindlich mache das Grundstück nach vollendeter Reparatur gegen Feuersgefahr auf seine Kosten mindestens bis auf den Capitalsbelauf versichern zu lassen und die diesfällige Police mit zu verpfänden.

Danzig, den 4. Septbr. 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß des zu Fischerscampe verstorbenen Einsaassen Jacob Kowski, durch die Verfügung vom heutigen Tage der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger der Verstorbenen hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 7. October c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Justizrath Prätorius angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften, und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 75. des Intelligenz-Blatts.

erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die hiesigen Justitz-Commissarien Bauer, Hacker, Senger und Niemann als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 25. Mai 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Warnung gegen den unvorsichtigen Genuß der Pilze.

Der nach allen Umständen höchst wahrscheinlich durch den Genuß von Giftschwämmen oder Pilze herbeigeführte Tod zweier Menschen, und die Erkrankung mehrerer Personen veranlaßt die unterzeichnete Polizei-Behörde die von dem Herrn Stadt-Physicus Dr. Matthy, über die vorzüglichsten Kennzeichen der Giftschwämme, und die bei deren Zubereitung und Genuß gesammelter Pilze, anzuwendende Vorsicht entworfene Belehrung dem Publiko zur Warnung und Beachtung mitzutheilen:

Die Wirkungen der giftigen Pilze stimmen mit denen der betäubenden und ätzenden Giftpflanzen wie Tollkrautbeeren, Eisenhut, Wolfsmilch und andern überein.

Die Unterscheidung der genießbaren von den giftigen Pilzen ist äusserst schwierig, und fällt selbst dem geübtesten Pflanzenkenner, wie viel mehr unwissenden Landleuten schwer. — Gestalt, Geruch, und Ansehen sind nach dem Alter sehr verschieden. Insekten und Krankheiten, eben so auch der Ort wo sie wachsen, machen oft die besten Pilze schädlich, daher sie immer eine verdächtige Speise bleiben. Aus Vorsichtigkeit lasse man also einen eßbaren Pilz lieber ungenutzt, sobald man Grund ihm zu mißtrauen hat.

Die mehrsten giftigen finden sich unter den Blätterpilzen; doch sind auch alle Löcherpilze verdächtig, nur werden unter ihnen keine so häftig giftigen als unter jenen angetroffen. Der Unterschied zwischen Blätter- und Löcherpilzen beruht übrigens darauf, ob der Hut an seiner untern Fläche aus neben einander liegenden Blättchen besteht, oder ob er gefüllt, und wie ein Sieb fein durchlöchert ist.

Folgendes kann man als Zeichen der Giftigkeit ansehen:

1) Wenn das Vieh auf der Weide sie nicht anrührt.

2) Wenn das Ansehen des Pilzes unangenehm, die Farbe schwarz, schwarzblau, grün oder buntscheckig, oder schön bunt gefleckt ist, oder mit Regenbogenfarben spielt, oder wie eine Pfauenfeder schillert. Letzteres bleibt dem Pilze auch nach dem Trockenen.

3) Wenn der Geruch faulig oder sonst unangenehm ist.

4) Wenn der Pilz leicht fault. Daher gilt die Probe daß man jeden Pilz anschneide, oder spalte, und ihn bis zwei Stunden liegen lasse. Wird der Schnitt in dieser Zeit dunkelfärbig oder schwärzlich, so werfe man ihn fort.

5) Wenn er gänzlich im Schatten gewachsen ist. Einen solchen pflücke man nicht, indem auch der beste Pilz, der, in der Sonne gewachsen, genießbar ist, im Schatten gewachsen giftige Eigenschaften hat.

6) Wenn er auf Mist oder altem Holze wächst.

7) Wenn er klebrig und zähe ist.

8) Wenn der Stiel hohl ist, im Fall ihn nicht Insekten ausgehöhlt haben.

Dieses Alles gilt von dem frischen Pilze, und dessen Einsammlung. Schwerer zu unterscheiden ist er nach dem Trockenen. Hier aber sehe man wenigstens darauf.

9) Ob eine mit gekochte ganze Zwiebel schwarz wird.

10) Ob der Geschmack scharf und brennend ist.

11) Ob er den Hals zusammen schnürt.

Im Ganzen mißtraue man jedem Pilze bei dem sich auch nur eines dieser Merkmale findet.

Zum Glück sind die getrockneten Pilze weniger schädlich, als die frischen. So verliert der Fliegenschwamm durch starkes Austrocknen seine giftigen Eigenschaften, in dem Grade daß er als Arzenei dient. Jedoch darf man sich darum nicht sicher glauben.

Am besten thut man wenn man sich eines so verdächtigen Leckerbissens der als Nahrungsmittel völlig überflüssig ist, gänzlich enthält. Will man ihn aber dennoch geniessen, so putze man ihn sorgfältig von allem Thau, Gewürme, und allen fauligen Theilen rein, wasche ihn, und weiche ihn in kaltem Essig ein, bis derselbe eine bräunliche Farbe angenommen hat. Man setze ihn nie mit kochendem, sondern stets mit kaltem Wasser auf, und unterlasse nie ihn mit Fettigkeit zu schmoren, auch, ihn kräftig zu salzen. Zur Beförderung der Verdaungskraft des Magens geniesse man ihn mit Pfeffer.

Sollte sich indessen ein Unglücksfall ereignet haben, fühlt man also Druck oder Schmerz in der Herzgrube, oder Brennen im Schlunde, oder Betäubung im Kopfe, so ist die dringendste Anzeige, das Gift durch Erbrechen fortzuschaffen; daher zum Wenigsten in Ermangelung eines Brechmittels, kitzeln des Schlundes mit einem Finger oder einem Federbarte, und hiernächst, wenn der Pilz ätzend wirkt, der Genuß von vielem warmen Wasser Milch, Seifenwasser, und fettigem oder schleimigen Getränke. Ist die Wirkung aber betäubend gewesen, so muß nach vollendetem Erbrechen, Essig getrunken werden. Nie säume man aber einen Arzt herbei zu rufen.

Danzig, den 14. September 1818.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die Töchterschule in der Frauengasse hat durch das Zutrauen, welches unsre Mitbürger derselben schenken, einen so glücklichen Erfolg gehabt,

daß es erforderlich wird, von Michaelis d. J. an, eine dritte Classe einzurichten, damit die Kinder nach ihren verschiedenen Fähigkeiten und Fortschritten gehörig vertheilt von den ersten Anfangsgründen an bis zum vollendeten Unterricht geleitet werden mögen. Um diesen Endzweck ungehindert und vollkommen zu erreichen, finden wir uns veranlaßt, festzusetzen, daß keine Schülerinnen anders als vierteljährig, um Neujahr, Ostern, Johannis und Michaelis aufgenommen und entlassen werden können. In beiden Fällen haben dieselben ihren beabsichtigten Eintritt oder Austritt der Vorsteherin dieser Anstalt wenigstens zwei Monate vor diesen vierteljährigen Terminen anzuzeigen, damit sie wisse, ob Plätze genug für die neu Eintretenden vorhanden sind. Obgleich das Schulgeld mit zwei Thaler Pr. C., wie bisher, monatlich entrichtet wird, so wird doch, um die bestehende Ordnung aufrecht zu erhalten, niemand befugt seyn, bei unangemeldeter Zurückhaltung eines Kindes oder wegen zufälliger Unterbrechungen die Zahlung für das ganze laufende Vierteljahr zu verweigern. Indem wir diese Einrichtung unsern Mitbürgern hiedurch bekannt zu machen nicht verfehlen, fordern wir sie auf, diese Anstalt, wie bisher, fleißig zu benutzen.

Danzig, den 15. Septbr. 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente, soll das den Erben des verstorbenen Schullehrers Daniel Gottlieb Frohnert gehörige sub Litt. A. I. 352. a. im Junkergarten gelegene, auf 336 Rthl. 71 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 21. October c. Vormittags um 11 Uhr

vor unserm Deputirten Herrn Assessor Klebs, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernngsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 7. Juli 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Der zweite diesjährige Vieh- und Pferdemarkt hiesiger Stadt, fängt Montag vor Galles am 12. October c. an, und wird 3 Tage hindurch den 12ten, 13ten und 14. October gehalten werden.

Elbing, den 4. September 1818.

Der Magistrat.

Der hiesige jüdische Kaufmann Simon Behrend und die verlobte Braut desselben, Rahel geb. Westphal aus Stuhm, haben vor Eingehung der Ehe, gemäß gerichtlich verlautbarten Contracts vom 7. Mai c. die in hiesiger

Provinz gewöhnliche Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 20. Juli 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Auf den Antrag des ersten Real-Gläubigers des Jacob Zimmermannschen Grundstücks in Diebau wofür bereits 2000 Rthl. geboten sind, haben wir einen 5ten Licitations-Termin auf

den 15. October c.

in dem hiesigen Gerichtshause anberaumt.

Kauflustige haben sich daher in diesem Termine zahlreich einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren, und bei dessen Annehmbarkeit des Zuschlages zu gewärtigen, wobei auf die nach diesem Termine etwa eingehenden Gebotte, keine Rücksicht genommen werden kann.

Zu diesem Grundstücke, welches erbemphyteutischer Qualität ist, gehören übrigens 2 Hufen 10 Morgen und ist dasselbe auf 2282 Rthl. abgeschätzt.

Marienburg, den 27. Juli 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst aushängenden Subhastations-Patent, dem der öconomische Anschlag beigefügt worden, soll das, unter unserer Gerichtsbarkeit in dem Königl. Preuß. Intendantur-Amte Carthaus etwa 2 Meilen von Danzig belegene, der Wittwe und denen Kindern des verstorbenen Johann Jacob Osterroth gehörige Erbpachts-Gut Ottomin, welches nach der Vermessung des Conducteur Knüppel aus 36 Hufen, 24 Morgen 139 □R. magdeburgisch bestehet, und am 22. Februar vorigen Jahres auf 17,193 Rthl. 30 Gr. abgeschätzt worden ist, auf den Antrag der Realgläubiger, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu sind die Bietungs-Termine auf

den 29. August c. a.
den 31. October c. a.
und den 9. Januar fut. ann.

wovon der dritte und letzte peremtorisch ist, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, sich in den vorgedachten Terminen des Morgens um 9 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren, und nach abgehaltenem dritten Termine des Zuschlages gewärtig zu seyn, weil auf später eingehende Gebotte keine weitere Rücksicht genommen werden kann, sondern nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden wird.

Die Taxe kann jeder Zeit mit mehrerer Musse in unserer Registratur näher durchgesehen werden.

Carthaus, den 13. Juni 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Das den Bäckermeister Joachim Christoph Oldenburgschen Eheleuten gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Patrimonialgerichts zu Borgfeld belegene Grundstück No. 4. und Fol. 43. des Erbbuchs, bestehend in einem Wohnhause, Backhaus und Kuhstall, und ¾ Morgen Gartenland zur Miethsgerechtigkeit, nebst 2 Morgen Hausland, welches nach der aufgenommenen Taxe auf die Summe von 441 Rthl. 38 Gr. $10\frac{2}{7}$ Pf. gerichtlich gewürdigt worden, und wovon ein jährlicher Grundzins von 9 Rthl. Pr. Cr. um Martin an die Grundherrschaft entrichtet wird, soll auf den Antrag des Realgläubigers in Pausch und Bogen durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 14. October c. Vormittags um 10 Uhr

an Ort und Stelle zu Borgfeld angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihre Gebotte in Pr. Cr. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende im Fall nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe zu erwarten.

Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß die Zahlung der Kaufgelder in Pr. Cr. sofort baar zum gerichtlichen Depositorio geleistet werden muß, und die Taxe desselben jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Danzig, den 25. Juli 1818.

Adlich v. Gralathsches Patrimonial-Gericht zu Borgfeld.

Da die Pacht für den Marktplatz vor dem hohen Thore von der Brücke des schwarzen Meeres ab, bis zu der nach der Sandgrube führenden Durchfarth jenseits der Lohmühle, mit dem 1. October dieses Jahres abläuft, so soll derselbe von da ab, ferner verpachtet werden, und werden daher diejenigen, die in diese Pacht zu entriren gesonnen sind, sich Mittwoch den 23. September Vormittags halb 11 Uhr zu Rathhause in der kleinen Wettstube einzufinden, und ihr Gebott zu verlautbaren haben.

Danzig, den 14. September 1818.

Die Commission zur Aufsicht über die Strassen-Reinigung zwischen den Thören.

Zur Licitation des für den kommenden Winter erforderlichen Holtzes für die Militair-Wachen und Lazarethe, ist ein Termin auf Donnerstag den 24. September Vormittags um halb 11 Uhr zu Rathhause angesetzt worden, und werden diejenigen, die hierin entriren wollen, sich in bemeldetem Termin einzufinden haben.

Danzig, den 14. September 1818.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Auf Verfügung Eines Hochlöblichen Ersten Departements des Königlichen Kriegs-Ministerii vom 31. August a. c., soll auf dem Wege der Licitation, dem Mindestfordernden die schnelle Räumung der im hiesigen Schießgarten befindlichen Königlichen Effecten, durch Lohnfuhren und Lohnarbeiter zugestanden werden, wozu ein Termin zur Abhaltung der gerichtlichen Licitation an Ort und Stelle im Schießgarten den 21. September anberaumt ist, und zu welchen diejenigen, welche diese Entreprise unternehmen wollen, sich benannten Tages, Morgens um 9 Uhr daselbst einzufinden haben, wo die betreffenden Gegenstände alsdann zugleich in Augenschein genommen werden können. Mit dem Entrepreneur wird auf den Grund der Verhandlung sogleich ein Contract abgeschlossen, und ihm die ununterbrochene Räumung sofort übertragen werden.

Danzig, den 14. September 1818.

Königl. Artillerie-Depot.

Gleim. Jost. Koch.

Da ich willens bin, auf meinem Fundo zwischen dem Eisenhammer zu Schmierau und der Papiermühle zu Carlikau eine oberschlägige Mahlmühle von 2 Gängen anzulegen; so bringe ich solches, zufolge des Edicts v. 28. October 1810, hiemit zur öffentlichen Kenntniß, mit der Bemerkung: daß derjenige welcher glaubt gegründete Einwendungen hiegegen machen zu können, sich innerhalb der gesetzlichen achtwöchentlichen Frist, bei der resortirenden Behörde dieserhalb melden möge.

Carlikau, den 8. September 1818. Emanuel Traugott Senf, Mühlen-Meister.

Unbewegliche Sache ausserhalb der Stadt zu vermiethen.

Ein bequemes logeables Haus in Langefuhr am Golzengang gelegen, mit 3 Zimmer, Boden, Keller und Hofplatz ist zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man Langgasse No. 388.

Unbewegliche Sache so zu pachten verlangt wird.

Es wird ein Gut zu pachten gesucht, selbiges wünschte man sich in der Nähe einer Stadt sey es Danzig oder Dirschau, nur ein guter Acker, schöne Lage und die dazu gehörigen Wirthschaftsgebäude können den Wunsch des Suchenden befriedigen. Wäre selbiges Gut mit der gehörigen Wintersaat bestellt und vollkommenen Inventarium versehen, so würde es um so lieber sein. Wegen der Grösse wünschte man es sich eher kleiner als grösser. Wer ein solches Gut auf mehrere Jahre abzustehen Willens wäre, möge seine Meldung schriftlich unter der Addresse H. O. H. im Königl. Addreß-Comptoir hieselbst einreichen.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag, den 24. September 1818, Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. auf dem langen Markt im sechsten Hause von der Berholtschengasse wasserwärts rechter Hand No. 447. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld verkaufen:

Verschiedene passende Reste moderner Seidenzeuge zu Kleider, Mäntel und Spencer, als gros de Naples, Leventin, Florence in schönen modernen Farben, feinen Bombassin in verschiedenen Farben, Casemir und Cords, Manchester, Westenzeug, Nanquin, Bomsien, feine couleurte Futter-Cattune, brochirte Mousseline zu Damen-Kleider, Petinet-Tücher, grosse feine wollene und moderne Merino-Tücher mit schönen geschmackvollen Borten, auch durchweg brochirt, ächte Gold- und Silber-Tressen, wollene und halbseidene Borten, diverse lederne Damen- nnd Herren-Handschuhe, lederne lakirte Mützen Schilder, couleurte Engl. Wolle in verschiedenen Farben zum Brodiren, Tambour-Seide in verschiedenen Farben, Marly, diverse gattliche Reste feines Tuch, ostindische baumwollene Schnupftücher, mousselinene Tücher, schwarz wollenen Ratin, Hutbezüge von Wachstaft, Engl. Pflaster, Pfeifen-Köpfe und Abgüsse, Engl. Senf in Blasen à $\frac{1}{2}$ Pfund, Engl. Wichse und Saucen, eine Parthie schöne Federn für Damen, feine Chignion-Kämme, silberne und vergoldete Uhren, einige Zimmer schönen Zobel und mehrere andere Waaren, welche größtentheils, um den Rest des Lagers aufzuräumen, auf jeden Preis zugeschlagen werden sollen.

Montag, den 21. September 1818 des Morgens um 10 Uhr, sollen auf Verlangen des Herrn Curator die zur Manske & Schönbeckschen Concurs-Masse gehörigen eichnen Planken auf der Contrescarp beim Schutensteige, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandb. Cour. durch Ausruf verkauft werden, nämlich:

Eine Parthie eichne Brack- und Bracks-Brack-Planken:

No.		St.	Daum	Fad.	Br.	No.		St.	Daum	Fad.	Br.
No. 1.	2	St. 5	Daum 7	Fad.	Br.	No. 10.	1	St. 5	Daum 8	Fad.	Br.
—	=	3 —	5 —	6 —	—	—	=	2 —	5 —	6 —	—
—	=	4 —	5 —	5 —	—	—	=	4 —	5 —	5 —	—
—	2.	19 —	3 —	6 —	—	—	11.	4 —	4 —	7 —	—
—	3.	22 —	3 —	6 —	BB.	—	=	3 —	4 —	6 —	—
—	4.	1 —	5 —	8 —	Br.	—	12.	1 —	5 —	8 —	B.
—	=	3 —	5 —	6 —	—	—	=	2 —	5 —	6 —	—
—	5.	5 —	6 —	5 —	—	—	=	2 —	5 —	5 —	—
—	=	6 —	5 —	5 —	—	—	13.	2 —	4 —	8 —	—
—	6.	2 —	4 —	7 —	BB.	—	=	2 —	4 —	6 —	—
—	=	8 —	4 —	6 —	—	—	=	1 —	4 —	5 —	—
—	=	1 —	4 —	5 —	—	—	14.	1 —	6 —	7 —	—
—	7.	2 —	3 —	7 —	B.	—	=	4 —	6 —	6 —	—
—	=	3 —	3 —	6 —	—	—	15.	3 —	3 —	7 —	BB.
—	8.	3 —	$2\frac{1}{1}$ —	6 —	BB.	—	=	5 —	3 —	6 —	—
—	=	1 —	$2\frac{1}{2}$ —	5 —	—	—	16.	21 —	3 —	6 —	Br.
—	9.	1 —	4 —	10 —	—	—	17.	30 —	3 —	5 —	—
—	=	1 —	4 —	9 —	—	—	18.	30 —	3 —	4 —	—
—	=	2 —	4 —	9 —	—	—	19.	30 —	3 —	5 —	—
—	=	1 —	4 —	7 —	—	—	20.	30 —	3 —	5 —	—
—	10.	1 —	6 —	6 —	—	—	21.	30 —	3 —	5 —	—
—	=	1 —	6 —	5 —	—	—	22.	30 —	3 —	5 —	—

No. 23. 1 St. 2½ Daum 6 Fad. B.
— „ 25 — 2½ — 5 — —
— 24. 33 — 3 — 5 — BB.
— 25. 24 — 3 — 4 — B.
— 26. 33 — 3 — 5 — —
— 27. 21 — 3 — 5 — BB.
— 28. 16 — 3 — 4 — B.
— 29. 33 — 3 — 5 — —
— 30. 23 — 3 — 5 — —
— 31. 22 — 3 — 4 — —
— 32. 3 — 2 — 3 — —
— „ 5 — 3 — 4 — BB.
— 33. 6 — 3 diverse Ender.

575 Stück überhaupt.

Bei dem den 21. September dieses Jahres anstehenden Verkauf eichener Planken aus dem Lager der Manske & Schönbeckschen Concursmasse sollen zugleich Acht Stück fichtene Balken, dieser Concurs-Masse gehörig, an den Meistbietenden verkauft werden.

Dienstag, den 22. September 1818, soll in dem Hause in der heil. Geistgasse sub No. 1004. gelegen aus der Faulengasse kommend linker Hand an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden.

Zwei acht Tage gehende Tisch- und 1 acht Tage gehende Stubenuhren in mahagoni Kasten, 1 Barometer von Carogatti, 1 grosses mahagoni Piano Forte, 1 dito Clavier, 3 grosse und 1 kleiner ovaler Spiegel in mahagoni Rahmen, 1 grosser dito in gebeiztem, 1 dito und 2 kleine dito in nußbaumenen Rahmen, 1 mahagoni Toiletspiegel, 2 Milchglas Lampen, und 4 dito Zuckerkörbe, div. mit Gold rothe und weisse porzelaine Tassen, Kannen, Zucker- und Theedosen, Blumentöpfe, 1 weisses Engl. Fayancenes Tisch-Service und mehreres Porzelain und Engl. Fayance, 1 gläserner Kronleuchter, 2 dito Hauslaternen, mit Gewichte, div. Engl. geschliffene Wein-, Bier-, Brandtwein- und Portergläser, Carafinen und Flaschen, 3 mahagoni und mehrere Commoden, 2 dito Schreib-Secretaire, 1 nußbaumenes Schreib-Bureau, 1 mahagoni Bücher-Glasspind, 1 dito Notenspind, und 1 dito Schreibpult, und mehrere gebeizte und angestrichene Kleider-, Linnen-, Schenk- und Comptoirspinder, 3 mahagoni Spieltische, 1 dito Klapptisch, 1 dito ovaler Tisch, und mehrere gebeizte und angestrichene Klapp-, Schenk-, Thee-, Wasch- und Ansetztische, 1 birkenes Sopha mit Pferdehaar, 3 dito mit schwarzem und Cattun-Bezug, 22 birkene Stühle mit Pferdehaar-, 73 dito mit Cattun- und 26 dito mit schwarzem Bezug, und mehrere Stühle, batistmousseline und cattune Bett- und Fenstergardienen, div. Betten, Matratzen mit Pferde- und Kuhhaaren, 2 Fußteppiche, 1 bronzirt lakirte Theemaschiene, 2 Gipsfiguren, 8 grosse und kleine lakirte Theebretter,

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 75. des Intelligenz-Blatts.

Brodkörbe, Speybütten, Bouteillen- und Lichtscheeren-Untersätze, 12 gebeitzte Leuchter, 1 mahagoni Dammbrett, 2 dito Thee- und 1 Tabackkästen, 2 mahagoni Theebretter, 1 mahagoni und 1 gebeitzter Weinkeller, 1 Nähkästchen, 1 grosses Schreibpult mit 4 Stühlen und 4 messingnen Leuchtern nebst Briefbeschwerer, 2 birkene und mehrere Bettgestelle und Bettrahme, 10 metallene Gewichte, 1 metallner Mörser, und 1 dito Kran, 4 messingne Korngewichte, 2 Goldwaagen, 1 messingne Theemaschiene, 7 Leuchter, 3 Paar Waagschaalen, 2 eiserne Geldkasten, 1 Plate, div. blecherne Formen, 2 seidene und 1 leinwandner Regenschirme.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk; wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag, den 22. September c. Vormittags um 10 Uhr, sollen im Ohraschen Niederfelde, in dem neuen Gasthofe bei dem Gastwirth Pawlitzki, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden verkauft werden:

Gute Pferde, Kühe, 1 Spatzierwagen, mehrere Wagen, Schlitten, Schlittendecken, Schlittengeläute, Geschirre und Siehlen, 2 Stubenuhren, mehreres Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Taffellacken, Servietten, Eisen, Fayance und Hölzerzeug, und viele nützliche Sachen mehr.

Donnerstag, den 24. September d. J. Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen, auf dem Lande des Mitnachbar Herrn Lebbe in groß Bürgerwald zu Ende der Mitteltrift durch öffentliche Auction an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

Eine Parthie Kuh- und Pferdeheu, Köpfweise.

Der Zahlungs-Termin ist bis den 30. December d. J. festgesetzt.

Kauflustige werden demnach eingeladen, sich am bestimmten Tage und Stunde, in dem obigen benannten Hofe des Mitnachbar Herrn Lebbe zahlreich einzufinden.

Freitag, den 25. September 1818, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Hause auf dem Eimermacherhofe sub No. 1715. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour., den Rthl. à 4 Fl. 20 Gr. D. C. gerechnet, ausgerufen werden:

Zwei Paar goldene Ohrgehänge, 1 goldene Halskette, 1 Ring mit Topasen, 6 silberne Eßlöffel, 1 Engl. 8 Tage gehende Schlaguhr, 1 Clavicin, 1

Sprachrohr, div. porcelaine und Engl. Fayancene Tassen, Kannen, Zucker- und Theedosen, Leuchter, Schüsseln, Schaalen, Terrinen und Teller, div. Bier und Brandtweingläser und Flaschen, 2 Spiegel in braunen Rahmen, 1 Toiletspiegel, 1 Schenk- und 2 Glasspinder, 1 fichten Schreibcomptoir, 16 div. und mehrere Stühle, angestrichene Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetztische, Linnenzeug und Betten, Matratzen, 1 leventiner Pelz mit Zobel besetzt, div. seidene und cattune Frauenkleider, seidene und cattune Tücher, 1 lakirtes Theebrett, 3 messingne und 2 metallne Leuchter, mesingne Zucker und Theedosen, 1 messingne Caffee- und 1 Theemaschiene, 2 Speubütten, 6 Paar Messer und Gabeln, 1 Caffeemühle, 1 Bettgestell mit cattunen Gardienen, 1 Bettrahm, 2 fichtene Kasten, 3 Regenschirme, und 45 div. Schildereien.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen- und Holzwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag, den 29. September 1818, soll in oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze zugeschlagen werden:

1) Eine am vorstädtschen Graben vom Buttermarkt kommend linker Hand gelegene Brandstelle, auf welcher ein Wohnhaus mit Hofraum, nebst Pferdestall gestanden hat, sub Serv.-No. 405. welches jährlichen Grundzins 15 fl. 20 Gr. an der St. Barbara Capelle zahlet.

2) Ein auf dem Fischmarkt gelegenes Wohnhaus von ausgemauerten Fachwerk, nebst Hofplatz und Hinterhaus, mit dem Ausgange nach dem Hinterfischmarkt, im Zeichen die drei Würste genannt; welches sehr bequem zur Zeit der Seefahrt ist, sub Serv.-No. 1618. NB. Hierauf können stehen bleiben 1000 fl. Danz. Cour. à 6 Procent, auch ist dieses Grundstück im guten baulichen Zustande gesetzt.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft im Artushofe angeschlagen.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Es ist auf Langgarten im St. Barbara Hospital No. 28. eine Mangel zu verkaufen.

Ein complettes Privat-Theater mit mehreren sehr geschmackvollen Decorationen, Zimmern, Wald ꝛc., nebst dazu gehörigen Kolissen und Vorhängen, alles noch im besten Zustande, steht zu billigem Preise Langgasse No. 395. zu kaufen.

In der Laternen-Gasse No. 1945. ist eine neue Brennmaschine zum billigen Preise zu verkaufen.

Vorzüglich frische Holländische Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Fastagen, welche in diesen Tagen mit Schiffer Wiebes de Jonge von Amsterdam angebracht, sind zu billigen Preisen Hundegasse No. 278. zu haben.

Eine Parthie sehr gute Roggenkleie ist zu verkaufen, Wo? sagt die Frau Simon unter den Seugen hohe Seite in No. 1183.

Frische Citronen à 2 Düttchen, auch billig in Kisten, süsse Apfelsienen, Pommeranzen, beste neue Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, Baumöl, kleine Corinthen, gelber Pech, baumwollenes Dochtgarn, alle Sorten neuer bastener Matten, beste weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund, desgleichen Morgen- und Nachtlichte, weisses Scheibenwachs, gelber und weisser Wachsstock, Buchsbaumholz, Tafelboullion, veritable Londoner Stiefelwichse die Krucke zu 40 Gr., grüne, blaue, rothe und braune moderne Engl. Regenschirme, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Linden, von verschiedener Grösse sind billig zu erfragen, Hundegasse No. 74.

In der Breitegasse No. 1204. sind billig zu verkaufen: Schwedische eiserne Schmor-Grapen mit Deckel, längliche Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehle.

Ganz frische Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ mit Capitain Freercks von Amsterdam so eben angekommen, sind in der Wollwebergasse No. 1991. zu haben.

Es steht am rechtstädtschen Graben, beim Sattlermeister Trosiener No. 2057. ein moderner Korbwagen und eine Wiske zum Verkauf, beide Wagen sind im besten Stande.

Einige Ruthen trockner Torf, stehen im grossen Lande bei Müggenhal, beim Nachbar Wohlert zum Verkauf.

Von denen Pfefferstadt im rothen Löwen No. 192. zum Verkauf angezeigten Holl. Heeringen, steht noch ein Parthiechen zu herabgesetzten Preisen feil.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Alte brauchbare Thüren und Fenstern werden gekauft Wollwebergasse 1997.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Gute Wohnhäuser in der Häkergasse, Fleischergasse, am Legenthor, auf Langgarten, Steindamm, hinterm städtschen Lazareth, so wie ein Brauhaus nebst Stallungen und Bauplätze auf der Rechtstadt und ein Garten nebst Wohnhaus rc. in Pitzkendorf sind zu verkaufen, und sofort zu übernehmen. Bestimmtere Auskunft giebt der Commissionair Schleuchert in der Häkergasse No. 1519.

Drei Wohnhäuser hinter Adlers Brauhaus nahe der Radaune, mit guten Stuben, Küchen, Böden, grossen Kellern, Hofräumen und Hinterwohnungen, so wie zwei gleiche in der Tischlergasse, nebst guten Stuben, Kammern, Küchen, Böden, Stall, Einfahrt und Hinterwohnungen in sich enthaltend, sind sind zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres beim Commissionair Schleuchert.

Ein Haus auf der Niederstadt am Thornschen Weg sub No. 522., welches sich zur Nahrung sehr eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein Haus und Garten in Ohra mit allerlei fruchttragenden Bäumen und laufendem Wasser im Garten, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachrich erhält man in der Breitegasse an Dammen-Ecke No. 1107.

Sachen zu vermiethen.

Wollwebergasse No. 1992. ist zur nächsten Umziehezeit an einen Herrn eine Unterstube mit oder ohne Möbeln, wie auch Holzgelaß zu vermiethen, und Dienstags, Freitags und Sonnabends von 12 bis 2 Uhr zu besehen.

Langgasse No. 1998. ist ein Zimmer mit auch ohne Mobilien an einzelne Herren monatweise zu vermiethen.

Im breiten Thor No. 1933. ist ein modernes Zimmer mit Möbeln, an einen ruhigen Herrn, der sein Geschäft ausserhalb dem Hause betreibt zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Auch sind daselbst messingne Thee- und Caffee-Maschienen, Speubitten, Leuchter u. s. w. zu vermiethen.

Vor dem hohen Thor No. 468. ist eine Stube nach hinten mit der Aussicht nach dem Garten an einzelne Personen zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der Hundegasse No. 353. sind ein oder zwei Zimmer an unverheirathete Personen Michaeli zu vermiethen. Das Nähere Hundegasse Matzkauischengassen-Ecke No. 322.

Ein Haus im Poggenpfuhl sub No. 201. nebst einem Garten am Hause ist von Michaeli ab zu vermiethen. Das Nähere erfährt man langen Markt No. 449.

Heil. Geistgasse No. 783. sind 2 moderne Zimmer, nebst Boden zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Zwei nebeneinander gelegene Stuben, nebst Küche und Holzgelaß sind Seifengasse No. 945. zu vermiethen.

Es sind in der Drehergasse No. 1352., zwei Stuben mit der Aussicht nach der langen Brücke, nebst Küche und Boden, sowohl an verheirathete als unverheirathete Personen zu vermiethen.

Auf der Pfefferstadt im Hause sub No. 259. ist eine Treppe hoch ein Vorsaal und zwei Treppen hoch zwei gegeneinander gelegene Stuben, zwei Kammern, nebst Küche, Keller und Boden, an eine ruhige Familie zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht im selbigen Hause.

Am vorstädtschen Graben No. 169. sind 2 Ober- und eine Vorderstube zu Michaeli zu vermiethen.

Wollwebergasse No. 1996., sind vom ersten November d. J. ab, ein Vordersaal, worin zwei grosse Pfeilerspiegel nebst Marmortische, 2 Gegenstuben auch noch ein Obersaal und Gegenstube, Küche, Keller und Bodenkammer, so wie wenn es verlangt wird ein ganz nahe gelegener Pferdestall für 3 Pferde zu vermiethen. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

An der Radaune No. 1699. ist eine Obergelegenheit zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Auf den kaschubschen Markt in No. 889. sind 2 Stuben und Küche, wie auch Boden und Keller zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen.

Buttermarkt No. 447. ist eine Stube nebst Holzstall, jetzt gleich oder zu Michaeli, entweder nach der Strasse oder hinten hinaus mit auch ohne Mobilien an ruhige Einwohner zu vermiethen.

Schmiedegasse No. 287. stehn 2 gegipste Zimmer nebst Küche rc. zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen.

Ein modernes Zimmer nach der Strasse ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, am Glockenthor No. 1972.

Auf Langgarten No. 236. ist das Hinterhaus am Garten gelegen, welches 4 schöne moderne Stuben, Küche und Böden enthält, an ruhige Bewohner zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Die Bedingungen erfährt man daselbst.

Zwei Säle über einander, 1 Hinterstube und 1 Bedientenstube, stehen zu rechter Zeit zu vermiethen, Hundegasse No. 285.

Seifengasse No. 952. sind 2 Zimmer nach der Brücke gelegen, nebst Holzgelaß zu vermiethen, und Michaeli zu beziehen.

Langgasse No. 395. ist eine Hangestube und noch einige bequeme Zimmer rechter Zeit zu vermiethen; auch ist daselbst eine Anzahl Fliesen, einige Marmor-Blöcke und 2 dergleichen Kamine zu verkaufen.

Ein Obersaal und Schlaf-Stube sind mit oder ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen Schnüffelmarkt No. 638.

Zwei Zimmer, nebst eigener Küche, Holzgelaß rc. sind an solide Bewohner zu vermiethen. Nachricht Fischmarkt No. 1599.

In der Katergasse sub No. 227. ist eine Untergelegenheit aus zwei Stuben, Küche, Keller und kleinen Hofplatz bestehend, zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Fleischergasse No. 134.

Auf Neugarten sub No. 507. ist eine geräumige Unterwohnung, bestehend in 2 Stuben, Küche, Keller und Hofplatz zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft in dem anstossenden Gartenhause.

Goldschmiedegasse No. 1088. ist eine ausmöblirte Stube an einzelne Personen zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Ersten Damm No. 1121. sind eine Treppe hoch 2 freundliche Zimmer, mit eigener Küche und Nebengemach jetzt oder zu rechter Zeit zu vermiethen.

Eine Unterwohnung in der Häkergasse ist billig zu vermiethen. Zu erfragen Langarten No. 72.

In dem Hause auf Langgarten No. 197. sind für eine anständige Famille 6 Stuben mit und auch ohne Meubles, Küche, Keller, Wagenremise und Stallung auf 10 Pferde zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Der Commissionair Mack auf Langgarteu No. 107. giebt nähere Nachricht.

Auf der Pfefferstadt No. 116. ist eine gute Wohngelegenheit für einzelne Bewohner zu vermiethen.

Der Stall an der Schießstangen-Ecke, ist zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere darüber in der Wollwebergasse No. 552.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal mit einer Neben- und zwei Hinterstuben, Küche und Bodenkammer zu vermiethen, und rechter Zeit zu beziehen.

In der Hundegasse No. 328. ist eine Unterstube nebst Kammer an einen ruhigen Bewohner gleich, oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In dem Findling-Speicher in der Mausengasse gelegen, ist ein trockner Raum zu Waaren, wie auch 2 übereinander gelegene Boden welche 40 Lasten Getreide schütten, zu ultimo September a. c. zu vermiethen. Das Nähere darüber erfährt man bei dem Kornmäckler Herrn Milinowski in der Hundegasse No. 285., und die Schlüssel hievon sind bei Herrn Jankowski im Grodbeck-Speicher an der Kuhbrücke täglich zu haben.

Spendhausche Neugasse, vom Spendhaus kommend links No. 8. ist zum 1. October oder zur rechten Zeit eine gute Oberwohnung, bestehend in eine Stube nebst Kammer, Küche, Boden und Hausraum, mit oder ohne Möbeln an ruhige Bewohner zu vermiethen.

In der Breitegasse No. 1143. sind 2 bis 3 moderne Zimmer, mit auch ohne Möbeln zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen. Nachricht im nämlichen Hause.

Heil. Geistgasse No. 1973. sind zwei Stuben in der belle Etage und eine Etage höher, eine Stube nebst eigener Küche, und andere Bequemlichkeiten zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der heil. Geistgasse nahe am Thor No. 957. ist eine oder zwei Stuben mit und und ohne Möbeln, aber ohne Küche an Civil-Personen zu vermiethen.

Frauengasse No. 857. sind bequeme Zimmer an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Auf der Tangnet No. 17. ist eine Oberwohnung, aus einer Stube, Hausraum, Boden, Küche, Keller und Hof bestehend, halbjährig zu Michaeli rechter Zeit zu aermiethen.

Für einzelne solide Personen sind einige Wohngelegenheiten in der Rechtstadt, theils mit auch ohne Mobilien zu vermiethen. Näheres in der Häkergasse No. 1519.

Drehergasse wasserwärts No. 1351. sind 2 Stuben nach der Brücke, nebst Boden und eigenem Heerde an ruhige Bewohner zu vermiethen, und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Für 100 Fl. das halbe Jahr, sind in der Tagnetergasse 2 schöne Stuben eigne Küche und Boden zu vermiethen. Nähere Nachricht ist dritter Damm No. 1427.

Für 200 Fl. das halbe Jahr, sind dritter Damm No. 1427. zwei schöne Stuben, eigne Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Appartement zu vermiethen.

In der Johannisgasse No. 1378. sind mehrere Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, einzeln oder zusammen, jedoch an Kinderlose oder unverheirathete Personen, gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen. Des Zinses wegen meldet man sich Schneidemühle No. 453.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2058. sind drei moderne Stuben mit Gipsdecken, eine geräumige Küche, zwei Kammern, ein Holz- und Gemüsekeller nebst Appartement, an standesmässige ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Röpergasse, No. 465., sind 2 moderne Zimmer mit auch ohne Möbeln entweder sogleich oder zu rechter Zeit an einzelne Herren zu vermiethen.

Lotterie.

☞ Heute ist die Gewinnliste der 3ten Klasse 38ster Berliner Lotterie hier angekommen, und kann von meinen resp. Spielern bei mir eingesehen werden.

Der 2te Hauptgewinn dieser Klasse von 1200 Rthl. Gold ist auf No. 10047. in meine Collecte gefallen, welches ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Zur 10ten kleinen Lotterie, mit deren Ziehung heute der Anfang gemacht worden, sind noch einige ganze, halbe und viertel Loose in meinem Lotterie-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697., zu bekommen. J. C. Alberti.

Danzig, den 18. September 1818.

Zur 10ten kleinen Lotterie, deren Ziehung gestern den 18. September angefangen, sind noch ganze, halbe und viertel Loose in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Die gestern hier eingetroffenen Listen der 3ten Classe 38ster Lotterie liegen zum Einsehen für meine resp. Spieler bei mir bereit. Der 2te Hauptgewinn von 1200 Rthl. fiel diesesmal auf No. 10047. in meine Collecte; wo noch fortwährend Loose zur 10ten kleinen Lotterie bis zum Eingange der Listen den 2. October d. J. zu haben sind.

Danzig, den 19. September 1818. Zingler,

Unter-Einnehmer des Herrn Alberti.

Die Loose zur 10ten kleinen Lotterie No. 49175. und 49178. in $\frac{4}{4}$ sind verloren gegangen, und können die etwa darauf fallenden Gewinne nur dem rechtmässigen Eigenthümer ausgezahlt werden.

Danzig, den 17. Septbr. 1818. Niemierski,

Unter-Einnehmer des Herrn Alberti.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 12. September Mittags um 12½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, zeigt allen seinen Freunden und Bekannten hiemit ganz ergebenst an.

Neukirch, den 14. September 1818. Prediger Stelter.

Die am 13ten d. M. Morgens 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt ergebenst an,

der Justiz-Assessor Bliudow.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Für ein nahe bei der Stadt gelegenes Gut, wird ein erfahrner mit guten Zeugnissen versehener Wirthschafter verlangt. Das Nähere hierüber Jopengasse No. 735.

Geld, so bestätigt werden soll.

Auf einem sichern Grundstück können 400 Rthl. Pr. Cour. zur ersten Hypothek gegeben werden. Nähere Nachricht Breitegasse No. 1916.

Sache, so in Empfang zu nehmen.

Die Bürgerfrau aus Danzig, der am letzten Processionstage den 30. August ein grosses Kasimir Umschlagetuch in Oliva auf den Stacketenzaun verschwunden ist, kann solches gegen Ersetzung der Insertionskosten aus demselben Hause abholen.

Warnungs-Anzeige.

Da wir, ich und meine Frau, unsere Bedürfnisse baar zu bezahlen gewohnt sind, so warne ich wiederholentlich dafür, etwas auf meinen Namen ohne Geld oder schriftliche Anweisung von mir zu verabfolgen, da ich, wenn es doch geschähe, dafür nicht aufkomme. C. B. Richter,

Hundegasse No. 285.

Reise-Gesuch.

Sollte Jemand der mit eignem Wagen nach Berlin oder auch bis Leipzig in diesen Tagen zu reisen gedenkt, noch zwei Personen auf gemeinschaftliche Kosten mitnehmen wollen; beliebe sich dieserhalb in der Langasse No. 59. zu melden.

Feuerwerks-Anzeige.

Sonntag, den 20. September, c. werde ich in meinen Garten das Sommervergnügen genannt, ein Feuerwerk abbrennen lassen. Es ist zwar von der höhern Behörde nicht gestattet worden, Luftfeuerwerk zu machen, der Verfertiger dieses Feuerwerks giebt sich doch die größte Mühe um dem hochzuverehrenden Publiko einen vergnügten Abend zu verschaffen. Unterschriebner wird auch eine kleine Illumination dazu veranstalten. Ich bitte ganz ergebenst

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 75. des Intelligenz=Blatts.

ein hochzuverehrendes Publikum, mich mit ihrer Gegenwart zu beehren. Das Feuerwerk nimmt um 8 Uhr seinen Anfang. Sollte die Witterung es nicht erlauben, so bleibt es bis Montag den 21sten ausgestellt. Um 6 Uhr Abends werden zum Signal 6 Kanonenschläge abgefeuert, wenn das Wetter noch zweideutig seyn sollte. Entree 9 Düttchen oder 4 gGr. Courant. Karmann.

Wohnungs=Veränderung.

Ich wohne jetzt in der Hundegasse No. 262.

Dr. Blech.

Allerlei.

Justine Hintz, approbirte Zahnärztin, examinirt vom Königl. Collegio Medico zu Breslau, approbirt vom Königl. Preuß. Ministerium des Innern zur Ausübung der Zahnarzeneikunst in den sämtl. Königl. Preuß. Landen, examinirt und approbirt zu Warschau für ganz Polen: macht Einem resp. Publiko ihre Ankunft hier in Danzig bekannt, wo sie sich einige Zeit aufhalten wird, und mit ihrer Kunst nützlich zu seyn wünscht.

Sie macht alle und die schwersten Operationen ihrer Kunst, und heilt alle böse Zufälle im Munde, die durch Zähne verursacht werden. Sie setzt alle Arten künstlicher Zähne ein, sowohl einzelne als auch mehrere in einem Stücke, und ganze Gebisse, die man nicht von natürlichen unterscheiden kann und dauerhaft sind. Wohnt in der Breitegasse bei dem Weinhändler Herrn Kruczynski No. 1141.

Auf dem schon früher angekündigten Eoli-Melodicon, wird Herr Reichel sich jeden Tag von 3 bis 4 Uhr hören lassen, mit Ausnahme am Sonntage wo dasselbe von 4 bis 5 Uhr im Schützensaal produzirt wird.

Brunner.

Pensionairs finden Aufnahme bei Unterzeichnetem, welcher Unterricht in der Buchhalterei, Briefstiel, dem kaufmännischen Rechnen und im Schreiben, so wohl in als ausser seinem Logis Dienergasse No. 186. giebt. Man bittet sich zu melden des Morgens zwischen 7 und 9 Uhr. Allda sind auch möblirte Zimmer zu vermiethen. A. L. Schultz.

In der heil. Geistgasse No. 759. ist ein Planoforte monatweise zu vermiethen.

Am 5. October wird d. J. der Gemlitzer Jahrmarkt abgehalten werden.

Wer ein gutes Pferd von Michaeli bis Mai Monat bei einem redlichen Mann auf dem Lande unentgeldlich im Futter geben will, der beliebe sich zu melden auf dem Eimermacherhof in der Bäckergasse No. 1787.

Sechszehn Ochsen und 20 Schweine können noch in Mast genommen werden; auch wird ein tüchtiger Hofmeister zu Michaeli gesucht in Brunshof.

Der bereits schon in so vielen Landen, als: Rußland, Pohlen, Bukowina, Türkische Moldau, Siebenbürgen, Ungarn, Oestreich, Schlesien, wie auch schon zum Theil in Preussen bekannte Porträtmaler Hintz, wird sich noch eine kurze Zeit hier in Danzig aufhalten, und schmeichelt sich auch das Zutrauen eines hiesigen kunstliebenden Publikums zu erwerben, indem er sich gewiß bestreben wird seinen sich allenthalben erworbenen Ruhm auch hier zu behaupten, und Diejenigen, die ihn mit Aufträgen in Portraitmalen, in Miniatur und Pastel beehren werden, nicht unbefriedigt zu lassen.

Wohnt bei dem Weinhändler Herrn Kruczynski Breitegasse No. 1141.

Auflösung des Charade im vorletzten Stück des Intelligenz-Blatts.

S e i f e n b l a s e.

Sonntag, den 13. September d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Johann. Der Mousquetier Adolph Christ. Schlieter und Jgfr. Eleonora Jänsch.
Dominikaner-Kirche. Der Arbeitsmann Carl Titzkowski und Jungfer Anna Wilhelm. Der Arbeitsmann Anton Zywitzki und Jungfer Susanna Dorothea Bähr.
St. Catharinen. Der hiesige Königl. Brigade- und Garnisons-Prediger Hr. Ernst Wilhelm Wahl und Jgfr. Wilhelmine Amalia Kummer. Der Nagelschmidtmeister Joh. George Ortel und Frau Flor. Elisabeth Dobroteur.
St. Brigitta. Der Arbeitsmann Franciscus Krisau und Jgfr. Rosa Beirowski.
St. Elisabeth. Der Bürger und Stuhlmachermeister Joh. Daniel Mottlau und Jgfr. Constantia Renata Ewaldt.
St. Bartholomäi. Der Bürger und Drechsler Friedr. Wilhelm Zmogltzin und Jgfr. Anna Florentine Musahl. Der Arbeitsmann Joh Roß und Caroline Wilhelmine Bahr.
St. Trinitatis. Johann Ehm, Feuerwerker in der 5ten Compagnie der Königl. Preuß. ersten Artillerie-Brigade, und Jgfr Anna Charlotta Plehn.
St. Barbara. Der Wittwer Peter Mierau und Jgfr. Eleonore Hockowski.
Heil. Leichnam. Hr. Otto Albert Eduard Schönbeck, Oeconom, und Jungfer Lucie Maria Francisca Mathilde Meyn. Joh. Samuel Reich, Schuhmachergesell in Elbing, und Jgfr. Anna Maria Friedrich.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 18. September 1818.

London, 1 Monat — f — gr. 2 Mon f — ; —
— 3 Monat — f 18:27 & 28½ gr.
Amsterdam 30 Tage — gr. 40 Tage — gr.
— 70 298 gr.
Hamburg, 14 Tage — gr.
3 Woch. — gr. 10 Woch. 132½ gr.
Berlin, 8 Tage ⅞ pCt. damno.
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. 1¾ pC. dm.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 18 gr.
dito dito wichtige - - - 9-16 -
dito dito Nap. - - - - 9-9 -
dito dito gegen Münze - - - -
Friedrichsd'or gegen Cour. fehlen.
— Münze — — gr.
Tresorscheine 99¼
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17¾ pCt.